

Namibia hat gewählt

Die gemäß Resolution 435(1978) des Sicherheitsrats »unter der Aufsicht und Kontrolle der Vereinten Nationen« durchgeführten »freie(n) und faire(n) Wahlen« in Namibia haben die – lange Jahre mittels diplomatischer Aktivitäten auf der internationalen Bühne und mit einem Guerillakrieg niedrigen Intensitätsgrads sowie politischer Mobilisierung im Lande selbst wirkende – Befreiungsbewegung Südwestafrikanische Volksorganisation (SWAPO) mit einer absoluten Mehrheit von über 57vH als die führende politische Kraft des Territoriums bestätigt.

Einen Tag früher als ursprünglich angekündigt lag am 14. November das amtliche Endergebnis der ersten freien Wahlen unter der Bevölkerung Namibias vor. Vom 7. bis 11. November hatten 670 830 von 701 269 im August und September registrierten Wahlberechtigten ihre Stimme einer der insgesamt zehn zur Wahl stehenden Parteien und Parteienbündnisse gegeben. Mit dieser überwältigenden Wahlbeteiligung von annähernd 96vH hat die Bevölkerung des Landes ihre Mündigkeit unter Beweis gestellt, die ihr mehr als ein Jahrhundert lang vorenthalten geblieben war.

Mehr als 2 000 örtliche Wahlhelfer und über 1 600 Beobachter der Unterstützungseinheit der Vereinten Nationen für die Übergangszeit (UNTAG) waren mit der Durchführung und Überwachung des Wahlprozesses und der Stimmenausszählung betraut. Mit den Wählerinnen und Wählern hatten sie dabei keine Probleme: enthusiastisch und diszipliniert nahmen diese das ihnen erstmals eingeräumte demokratische Recht wahr. Als am Dienstag, dem 7. November, die Wahllokale morgens öffneten, hatten sich bereits lange Schlangen von Wartenden gebildet.

Nach dem amtlichen Endergebnis konnte die SWAPO mit insgesamt 384 567 Stimmen 41 der 72 Sitze in der Verfassungsgebenden Versammlung erringen. Die Demokratische Turnhallen-Allianz (DTA) sicherte sich mit 191 532 Stimmen 21 Sitze. Die Vereinigte Demokratische Front (UDF) wurde mit 37 874 Stimmen und vier Sitzen zur dritten Kraft, dicht gefolgt von dem konservativen weißen Bündnis Christlich-nationale Aktion (ACN) mit 23 728 Stimmen beziehungsweise drei Sitzen. Drei weitere Gruppierungen errangen jeweils einen Sitz, die übrigen drei gingen leer aus. Alle an der Wahl beteiligten Parteien haben das Ergebnis akzeptiert.

Die Verfassungsgebende Versammlung hat entsprechend dem vorgesehenen Zeitplan am 21. November erstmals getagt. Bis spätestens April 1990 soll auf Grundlage einer mit Zweidrittelmehrheit (also mindestens 48 Stimmen) verabschiedeten Verfassung die Regierung eines unabhängigen Namibia ihr Amt antreten und somit die von den Vereinten Nationen überwachte Übergangsphase beenden.

Henning Melber □

Siehe auch S.208 dieser Ausgabe und VN 5/1989 S.175. – Die Entwicklungen, die zur Verwirklichung des UN-Planes für die Unabhängigkeit Namibias führten, sind in VN 4/1989 S.127ff. und 130ff. ausführlich dargestellt.



Ein Angehöriger der UNTAG am Eingangstor eines Wahllokals in Ovamboland, vor dem sich Wahlberechtigte zur Stimmabgabe in die Warteschlange eingereiht haben.



UNTAG und Südwestafrikanische Polizei (SWAPOL) überwachen gemeinsam den Eingang eines Wahllokals in Windhoek.



Angehörige von UNTAG und SWAPOL beim Abtransport versiegelter Wahlurnen aus dem Wahllokal in Swakopmund.